

# Die Speisung der Suppenspender

Fastenessen erbringt 1400 Euro – Tausendfaches Vergelt's Gott

## BAYREUTH

1400 Euro kamen beim dritten Fastenessen für einen guten Zweck zusammen. CSU-Bundestagsabgeordneter Hartmut Koschyk initiierte die Mahlzeiten. Diesmal kam der Erlös dem ökumenischen Projekt Suppe am Samstag zugute.

Koschyk begrüßte Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Kultur, von Behörden und der Polizei. Die Idee für dieses Fastenessen sei die Überzeugung gewesen, dass Menschen christlichen Glaubens zusammenkommen, um einen geistlichen Impuls zu erhalten und Gutes zu tun, sagte Koschyk.

Die Suppe am Samstag sei vom damaligen Stadtpfarrer und jetzigen Dekan der Schlosskirche, Siegbert Keiling, auf den Weg gebracht worden. Die Tische werden jeden Samstag von ehrenamtlichen Helfern der katholischen Schlosskirchen-, der evangelischen Stadtkirchen- und Christuskirchengemeinde, der Caritas und der reformierten Kirche gedeckt.

Prälat Bernhard Felmsberg, Bevollmächtigter des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, sprach zum Thema „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Reden und Handeln in christlicher Verantwortung.“ Als Lutheraner ging er auf die Angst der Menschen ein, vor Gott zu versagen, es nicht zu schaffen, dessen Liebe zu gewinnen.

Siegbert Keiling schickte ein „tausendfaches Vergelt's Gott“ in die Runde. Bei der Suppe am Samstag würden stets rund 40 bis 50 Menüs, gespendet von Metzgereien und Bäckereien aus Bayreuth, ausgegeben. „Es ist mehr als



Die Fastenesser zugunsten von Suppe am Samstag.

Foto: Bartylla

körperliche Sättigung“, sagte der Oberhirte der Bayreuther Katholiken. „Es ist Nahrung für die Seele.“

Für die musikalische Umrahmung

des festlichen Fastenessens sorgte Sabine Peetz am Flügel mit ihren Mini- und Maxigeigern und der elfjährigen Violinsolistin Leni Maier. eba